



Auf dem Jakobsweg durch die Weinlagen der Gironde

Mehrtageswanderung
114 km / 6 Tage (je 5-6 Std.)

Frankreich / Aquitanien



Via Lemovicensis oder auch „Voie de Vézelay“

Auf dem Jakobsweg Via Lemovicensis durch bekannte Weinlagen des Bordeaux, dabei ist Gelegenheit zur Probe bei Winzern. Typisch für diesen leicht hügeligen Landstrich sind verstreut liegende Dörfchen und teilweise Bastidenorte (13. Jh.). Entlang der Strecke finden sich immer wieder sehenswerte Kirchen und Kapellen, deren Höhepunkt die gotische Kathedrale von Bazas darstellt. Mehrmals erlauben kleine Umwege, zusätzliche Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Wandweg vorwiegend über Teerwege und kleine Straßen, ab Auros vermehrt Wald- und Feldwege. Der Gesamthöhenunterschied beträgt 95 m.

Info:

- **Comité Régional du Tourisme d'Aquitaine, Cité Mondiale 23, Parvis des Chartrons, F-33074 Bordeaux Cedex, Tel. 0033(0)556017000, Fax 556017007, E-mail: tourisme@crt.cr-aquitaine.fr, Internet: www.tourisme-aquitaine.fr**
- **Comité Départemental du Tourisme de la Gironde, 21, cours de l'intendance, F-33000 Bordeaux, Tel. 0033(0)556526140, Fax 556810999, E-mail: tourisme@gironde.com, Internet: www.tourisme-gironde.cg33.fr**

Autor: Monika Kleppinger

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Sie befinden sich im Département Gironde. Start ist an der Dordogne-Brücke von Fleix/St. Avit, ca. 3,5 km von Ste. Foy-la-Grande entfernt. Anreise über die Autobahnen A4, A26, A5, A19, A6 und A 10 bis Bordeaux, anschließend auf den Landstraßen D670, D936 und D20 bis Fleix/St. Avit. Bahnverbindung via Bordeaux bis Ste. Foy-la-Grande. Rückkehr zum Ausgangspunkt ab Captieux mit dem Bus bis Langon, danach per Bahn via Bordeaux nach Ste. Foy (Busfahrt 45 Min., Bahnfahrt 3 Std.; Auskünfte: Busse Trans'Gironde, Tel. 0033(0)556/526140, Bahn SNCF 0033(0)892/353535). **Karten / Literatur** • *Karten IGN TOP 25 Nr. 1737 E, 1737 O, 1738 O, 1638 E, 1639 O, 1640 O*, Katalog: www.ign.fr, je 1:25.000, € 7,40 • Umfangreiche Literatur über die Jakobswege bei Spezial-Versandbuchhandlung Manfred Zentgraf in Volkach, Tel. 09381 4492, www.jakobspilger-zentgraf.de • Kostenlose Informationsbroschüre „Jakobswege in Südwestfrankreich“, anzufordern beim CRT Aquitanien (siehe „Info“) **Tourplanung** • Sportschuhe, Regen- und Sonnenschutz, bequemer Rucksack für mehrtägige Ausrüstung. Die Tour hat keine besonderen Schwierigkeitsgrade. Parkmöglichkeiten im Dorf St. Avit. Beste Wanderzeit von April bis Ende Oktober. Die Strecke führt vorwiegend über Teerwege oder kleine, kaum befahrene Straßen und eignet sich daher für eine Radtour. (3 Tage). Die Strecken über Feldwege können leicht auf Nebenstraßen umgangen werden. Versorgungsmöglichkeiten nicht in jedem Ort. **Sehenswürdigkeiten** • in der Nähe: Die Bastidenorte Montségur und Sauveterre-de-Guyenne, Stadtrundgang auf den Spuren der Jakobspilger durch Bordeaux, darunter das Musée d'Aquitaine, 20, cours Pasteur (u.a. Ausstellung über die Jakobsbewegung). Weinproben in Roquebrune, Château Les Maubats und La Réole, Château Le Luc Regula. Häufig sind die kleineren Kirchen auf dieser Jakobsstrecke geschlossen. In diesem Fall kann man sich an das Rathaus (Mairie) wenden, meist gibt es eine Möglichkeit, sich das Gotteshaus öffnen zu lassen. **Wanderprogramm** • Der Veranstalter Chemins de France bietet auf dieser Jakobsstrecke zwei achttägige Touren von Périgueux bis La Réole, bzw. Orthez. Dabei sind die Übernachtungen in Hotels oder privaten Gästezimmer sind vorgebucht, das Gepäck wird transportiert (Preise ab € 395,00 inkl. HP pro Person). Adresse: siehe Infoseite zum Artikel.

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes (Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr)

St. Avit (1) Nach der Überschreitung der Dordogne nach Fleix folgt die Strecke kurze Zeit dem Flußufer, bevor zwischen Obstplantagen dieses Dorf erreicht wird (kleine Kirche, 1781 wiederaufgebaut, Glocken v. 1688 unter Denkmalschutz).

Ste. Foy-la-Grande (2) Nach einer Wegstrecke durch die Dordogne-Ebene wird dieses Bastidenstädtchen erreicht. Überreste der Festungsmauern. Danach eine kurze Strecke entlang einer befahrenen Straße.

Saint-Quentin-de-Caploug (3) Auf dem Weg zu diesem Etappenziel sind

Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●

Markierung einheitlich „Voie de Vézelay“ und stilisierte Jakobsmuschel auf blauem Grund



Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

• 2: Grand Hôtel, Tel. 0033(0)557/460008, www.grandhotel-mce.com • 11: nette Café-Crêperie „Café d'Oc“ in ehem. Backstube (edle Kaffees, kleine Gerichte, Kuchen) in einer Seitenstraße am Kathedralenplatz von Bazas • 12: Private Gästezimmer „Domaine de Londeix“, Tel. 0033(0)556/656883, www.londeix.com • 1-12: Gästez./Ferienwohnungen: Gites de France, Tel. 0033(0)556/815423, www.gites-de-france.com; Hotels/Campingplätze: Comité Dép. du Tourisme de la Gironde, Tel. 0033(0)556/526140, www.tourisme-gironde.cg33.fr

Abstecher zur Kirche von St. André (12. Jh.) und zur Mühle des Pelons möglich. Ein Umweg über Eynesse führt zum Schloß du Barrail nahe der Dordogne. Die eigentliche Strecke führt weiter über Appelles und die etwas außerhalb auf einem Hügel liegende Kapelle. Kurzer Anstieg bis zum Weingut Château Haute Bonnetie. Danach Feldweg zwischen Rebstößen. St. Quentin-de-Caplong liegt etwas abseits des eigentlichen Jakobsweges.

Pellegrue (4) Hübsches Wehrdorf, englische Gründung aus dem 13. Jh. mit einer schönen Markthalle, alte Gasse zur Kirche mit der Jakobsmuschel auf dem Boden. Pilgerunterkunft im Ort. Danach wird die Strecke hügeliger und führt teilweise über einen festen Feldweg zwischen den Weingärten.

Saint-Ferme (5) Benediktinerabtei (12. und 13. Jh.), das Gebäude wurde während des 100-jährigen Krieges befestigt und mit einem Wassergraben versehen. In der Abtei befand sich im Erdgeschoß ein von den Mönchen getrenntes Hospiz für Pilger. Schöner Innenhof, im Klostergebäude neben der Kirche ist heute das Rathaus. (Geführte Besichtigung möglich). Nach einer kurzen Wegstrecke über eine kleine Straße beginnt am Kreuz vor einer ehemaligen Windmühle ein Grasweg zwischen Weinstöcken. Anschließend geht es wieder auf Asphalt und an einem kleinen Eichenwäldchen entlang bis Coutures, romanische Kirche. Kurz danach führt die Straße über die Drot. Dahinter die Ruine der Burg Cazes. Etwas abseits der Strecke Weinprobe im Château Les Maubats in Roquebrune.

La Réole (6) Über den Weiler Saint-Sève (Kirche aus 12. bis 14. Jh.) wird La Réole über der Garonne erreicht. Verkehrsamt in einem schönen Fachwerkhäuser neben dem ehemaligen Rathaus. Das Château Le Luc Regula in einem Park mit alten Bäumen bietet Weinproben im Gewölbekeller oder historischem Saal. Ehemalige Prioreikirche St. Pierre, Kreuzgang der Priorei, schöne Altstadtgassen. In der Kirche bemerkenswerte Kanzel aus Holz mit eingelegtem Marmor, große Rosettenfenster, bemalter, vergoldeter Altar in der Seitenkapelle. Nach La Réole Abstieg zur Garonne-Ebene und zwischen Pappelwäldchen auf kleinen Straßen bis Floudès. Danach führt der Weg an alten Tabakscheunen und Weidenpflanzungen vorbei, Überquerung des Garonne-Seitenkanals.

Bassanne (7) An der Kirche beginnt ein Rundweg von 2,6 km bis zur restaurierten Wehrmühle von Piis.

Pondaurat (8) Brücke über die Bassane, Kirche mit einer gemalten Rosette und Fresken im Chor.

Savignac (9) kleine Wehrkirche mit Turm an der Fassade. Anschließend Wegstrecke durch Haine und Wiesen bis Auros. Dort wurde 1188 die Zisterzienserabtei Rivet gegründet (seit 1939 sind hier Trappistenschwestern).

Brouqueyran (10) Bis zu diesem Weiler leicht hügelige Strecke. Hinter Bäumen und Weiher ist das Schloß zu sehen, romanische Kirche mit überdachtem Geläut. Danach führt der Weg erstmals über längere Waldstrecken mit Pinien, Kastanien und Eichen.

Bazas (11) Aufgrund der Reliquen Johannes des Täufers wurde die Kathedrale zu einer bedeutenden Etappe auf dem Jakobsweg. Gedrungener gotischer Baustil, schöne Arkadenhäuser säumen den Kathedralenplatz. Danach ab Cudos ebene Wegstrecken durch schöne Wälder des Landes-Gebietes.

Captieux (12) Rund um diesen Ort finden sich noch typische, niedrige Häuser, umgeben von alten Bäumen. Von hier aus kann man weiter auf der Via Lemovicensis durch das Béarn und Baskenland bis zum Pyrenäenübergang bei Roncevaux wandern (Infobroschüre beim CRT Aquitaine).